

Attac Hamburg, La France Insoumise (Hamburg) und andere
laden ein:

Widerstände in Frankreich gegen Macrons Politik

Information und Diskussion über die Kämpfe
gegen die Änderungen des Arbeitsrechts
und gegen Macrons rückschrittliche Politik

13. Oktober 2017 ab 19 Uhr
im Saal der Werkstatt 3, Nernstweg 32–34 in Altona



Demonstration in Marseille, 12. September 2017

Dem Aufruf mehrerer französischer Gewerkschaften (**CGT, Solidaires, FSU, UNEF**) folgend, **demonstrierten am 12. und 21. September 2017 Hunderttausende** für die Rücknahme der von Präsident Macron vorgelegten **Verordnungen zur „Reform“ des Arbeitsrechts**, die insbesondere die Senkung der Arbeitskosten zum Ziel hat. „Dies soll durch eine weitere Verlagerung der Verhandlungsebene von der Branchen- auf die Unternehmensebene mit der Möglichkeit der Unterlaufung von Branchenstandards erreicht werden. (...) Entlassungen, Betriebsschließungen und Verschlechterungen von Arbeitsverhältnissen sollen (...) erleichtert werden.“ (**Solidaritätserklärung von ver.di, 12. September 2017**, weitere Solidaritätserklärungen auf <http://www.attac-netzwerk.de/hamburg>)

Solche „notwendigen Reformen“ wurden von den vorigen französischen Regierungen eingeleitet, in Deutschland mit der **Agenda 2010**, später in Griechenland, Rumänien, Spanien, Italien, Portugal, Irland ... durchgesetzt.

Die Arbeitsrechts„reform“ der französischen Regierung gehört laut Macron und seinem Premier zu einem Gesamtpaket, das weitere Bestandteile hat, u. a.:

– Senkung der öffentlichen Ausgaben (Krankenhäuser, Schulen, Wohngeld ...)

Wir werden darüber berichten und freuen uns auf die Diskussion und Anregungen!

Mehr hier: <http://www.attac-netzwerk.de/hamburg> – Kontakt: hamburg@attac.de

– Steuererleichterungen zugunsten von Einkommensstarken und Vermögenden
– Umwandlung der „Notstandsmaßnahmen“, die häufig gegen soziale Proteste eingesetzt wurden, in ein Gesetz

Diese Politik im Interesse des **MEDEF (Unternehmensverband in Frankreich)** sowie vermögender und einkommensstarker Menschen betrifft alle Lebensbereiche. Deshalb sind nicht nur Gewerkschaften, sondern ist die ganze Zivilgesellschaft aufgefordert, darauf zu reagieren und für ihre Verhinderung zu kämpfen – nicht nur in Frankreich.

Lokale Gliederungen weiterer Gewerkschaften (**FO, CFDT**), **Attac Frankreich, La France Insoumise**, die KPF, Rentnerorganisationen und sehr viele andere engagieren sich (**Demonstrationen** in Paris am 23. und 28. September 2017; **Streiks**, u. a. der Transportarbeiter am 25. September und **im Öffentlichen Dienst am 10. Oktober 2017**).

„Das ist nur der Beginn einer langanhaltenden Mobilisierung“, sagen alle. Für ein „Tous ensemble“ („**Alle zusammen**“) wird gerungen.

Alle entwickeln soziale, ökologische und solidarische Alternativen zum Durchmarsch von Macrons Regierung.